



26. Juni 2026

Seite 1 von 3

## Studie von Fraunhofer ISE: Wärmepumpen und Fernwärme sind langfristig meist günstiger als Gasheizungen mit „Bio-Treppe“

- **Bis zu 49.000 Euro Mehrkosten bei Gasheizung im Einfamilienhaus möglich**
- **Hohe Unsicherheiten bei Preisen für „grüne Gase“ erhöhen Kostenrisiken**
- **Individuelle Beratung wichtig für fundierte Investitionsentscheidung**

Eine aktuelle Kurzstudie des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme ISE im Auftrag der MVV Energie AG kommt zu einem klaren Ergebnis: In Privathaushalten sind Wärmepumpen und Fernwärme über den Lebenszyklus hinweg in der Regel deutlich günstiger als Gasbrennwertheizungen, die künftig steigende Anteile sogenannter „grüner Gase“ gemäß der geplanten Bio-Treppe nutzen müssen.

Die Analyse vergleicht die Gesamtkosten für Heizung und Warmwasser über 20 Jahre in einem beispielhaften Ein- und Mehrfamilienhaus. In allen betrachteten Szenarien liegen die Gesamtkosten für Gasheizungen mit Biogasanteilen durchweg über denen für Wärmepumpen oder Fernwärme. Der Kostenunterschied kann im beispielhaften Einfamilienhaus je nach Technologie bis zu 49.000 Euro betragen – bei einer Laufzeit von 20 Jahren ab 2026.

„Unsere Studie zeigt: Wer heute in eine neue Heizung investiert, fährt mit Wärmepumpen oder Fernwärme in den allermeisten Fällen wirtschaftlicher als mit gasbasierten Lösungen – insbesondere mit Blick auf steigende Anforderungen und Kosten bei grünen Gasen“, sagt Robert Meyer, Projektleiter am Fraunhofer ISE.

### Individuelle Beratung beim Heizungstausch notwendig

Ein wesentlicher Treiber dafür sind die unsicheren und langfristig steigenden Preise für Biomethan und andere grüne Gase. Diese hängen stark von globalen Märkten, Importen, Infrastrukturkosten und politischen Rahmenbedingungen ab. Gleichzeitig ist absehbar,



dass sich die Kostenstruktur der Gasnetze verändert: Sinkende Anschlusszahlen könnten zu steigenden Netzentgelten führen.

„Für Eigentümer ist es schwierig, die Unsicherheiten und langfristigen Kosten von Gasheizungen mit Biotreppe realistisch einzuschätzen. Deshalb sprechen wir uns klar für eine verpflichtende, unabhängige Beratung vor einem Heizungstausch aus. Dies ist die Grundlage für eine zukunftssichere und wirtschaftliche Entscheidung“, sagt Dr. Oliver Kopp, Leiter Energiewirtschaft bei MVV Energie.

## **Große Unterschiede vor Ort – aber klare Tendenz**

Die Studie macht deutlich, dass die tatsächlichen Kosten stark von individuellen Rahmenbedingungen abhängen. Faktoren wie Gebäudegröße, energetischer Zustand oder lokale Infrastruktur beeinflussen die Wirtschaftlichkeit. Entsprechend groß sind die Bandbreiten bei den Investitions- und Betriebskosten. Trotzdem bleibt die Richtung eindeutig: In den untersuchten Fällen war die Wärmepumpe nie teurer als die jeweils günstigste Gasvariante. Fernwärme kann, je nach Standort und Gebäudegröße, ebenfalls ein attraktives Kostenniveau erreichen.

Hinzu kommt ein langfristiger Effekt. Neue Gasheizungen werden zu großen Teilen ihrer Lebensdauer in einer Phase betrieben, in der stark steigende Preise für grüne Gase erwartet werden – insbesondere ab Mitte der 2030er Jahre.

Die Kurzstudie von Fraunhofer ISE kann unter dem folgenden Link abgerufen werden:

<https://www.ise.fraunhofer.de/de/veroeffentlichungen/studien/kurzstudie-vergleich-waermeversorgung.html>

---

### **MVV im Porträt**

Mit über 6.800 Beschäftigten sowie einem Jahresumsatz von rund 6,1 Milliarden Euro im Geschäftsjahr 2025 ist MVV eines der führenden Energieunternehmen in Deutschland. Im Zentrum unseres Handelns steht die zuverlässige, umweltfreundliche und wirtschaftliche Energieversorgung unserer Kunden aus Industrie, Gewerbe und Privathaushalten. Dabei besetzen wir alle Stufen der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette: von der Energieerzeugung, dem Energiehandel und der Energieverteilung über den Betrieb von Verteilnetzen bis hin zum Vertrieb, dem Umwelt- und dem Energiedienstleistungsgeschäft. Wir investieren in die Zukunftsfähigkeit unserer Netze, in die Modernisierung unserer Erzeugungsanlagen sowie in innovative grüne Technologien.

Wir sind Vorreiter bei der Energiewende und haben uns mit unserem Mannheimer Modell einem strategischen Weg verpflichtet, mit dem wir als eines der ersten Energieunternehmen Deutschlands anstreben, #klimapositiv zu werden. Dabei



setzen wir konsequent auf die Wärmewende, die Stromwende und den damit verbundenen Ausbau erneuerbarer Erzeugungsmethoden sowie auf grüne Kundenlösungen. Mit unseren Klimazielen und Maßnahmen sind wir als erstes deutsches Energieunternehmen „Net-Zero“-kompatibel und gehören zur Weltspitze im Klimaschutz. Das hat uns die internationale „Science Based Targets Initiative“ (SBTi) testiert. Außerdem zählen wir laut renommierten Ratingagenturen wie ISS ESG (Prime-Status) und Ecovadis (Platin-Status) weltweit zu den besten Energieunternehmen im Bereich Nachhaltigkeit. Bei allem, was wir tun, können wir fest auf die gewachsene Kompetenz und das Know-how unserer Mitarbeitenden vertrauen. Ihnen werden wir auch in Zukunft sichere und attraktive Arbeitsplätze bieten.

### **Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE**

Mit seiner Forschung leistet das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE einen wesentlichen Beitrag für eine nachhaltige, wirtschaftliche, sichere und sozial gerechte Energieversorgung weltweit. Als eines der weltweit größten Solarforschungsinstitute ist es unser Ziel, die Energiewende mit konkret umsetzbaren technologischen Lösungen voranzutreiben – durch exzellente Forschungsergebnisse, erfolgreiche Industriekooperationen und Firmenausgründungen. Hierfür forschen wir mit unseren rund 1300 Mitarbeitenden in den vier Schwerpunkten Energiebereitstellung, Energieverteilung, Energiespeicherung und Energienutzung. Die hochmoderne FuE-Infrastruktur des Fraunhofer ISE mit 22 300 m<sup>2</sup> Laborfläche ermöglicht Spitzenforschung auf internationalem Niveau. In unseren nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditierten Labors bieten wir maßgeschneiderte Prüf- und Zertifizierungsleistungen an.